



blaue FABRIK

Künstlervereinigung blaueFABRIK e.V.

Tätigkeitsbericht

2015

**Künstlervereinigung blaueFABRIK e.V.
Königsbrückerstraße 23
01099 Dresden
www.blauefabrik.de**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------|
| Einführung: Blaue Fabrik 3.0 ab Sommer 2016..... | S.2 |
| Projekte und Partner 2015..... | S.4 |
| [parablau]..... | S.5 |
| Festival frei improvisierter Musik..... | S.9 |
| Veranstaltungsübersicht..... | S.11 |
| Pressespiegel..... | S.19 |
| Vereinsmitglieder..... | S.21 |
| Vorstandsarbeit/ Geschäftsführung..... | S.22 |
| Statistiken..... | S.23 |
| Jahresabschluss 2015..... | S.24 |

Impressum

Künstlervereinigung blaueFABRIK e.V.
Königsbrückerstraße 23
01099 Dresden
Mail: info@blauefabrik.de
www.blauefabrik.de

Amtsgericht Dresden
VR 3257
Ust-Nr 20214203600

Vorstand: C.H. Simpson, Martin Schulze, Holger Knaak
Geschäftsführer: Holger Knaak

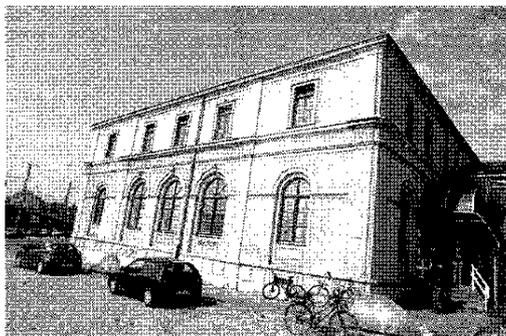
Einführung: Blaue Fabrik 3.0 ab Sommer 2016

Nachdem die Blaue Fabrik im März 2014 im „Exil“ als temporäre Zwischenlösung in der Königsbrückerstraße hinter der alten Post neu eröffnete, begannen bereits im Sommer 2015 die Verhandlungen für einen langfristigen und besser geeigneten Standort. Denn bereits zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich deutlich ab, dass die Räume nicht nur für unsere eigenen Projekte viel zu klein und oft ungeeignet sind (es gibt kein Lager, kein Büro, der Veranstaltungssaal ist mit 45m² viel zu klein), sondern auch aufgrund der abgelegenen Lage, des äußeren Umfeldes und des Gebäudes selbst der Veranstaltungsort vom Publikum nur wenig angenommen wird.

Im Juni 2015 begannen erste Sondierungsgespräche zur Nutzung der „Grünen Villa“ Eisenbahnstraße 1 am alten Bahnhof der „Leipzig-Dresdner-Eisenbahn“. Diese Villa grenzt direkt an den verfallenden Bahnhof, wurde in den 1990er Jahren saniert und war schon 2013, als wir die Prießnitzstraße verlassen mussten, ein möglicher Kandidat. Jedoch waren damals die Mietkonditionen sehr ungünstig und der Zeitdruck, ein „Exil“ zu finden, zu groß, als dass längere Verhandlungen realisiert werden konnten.

Durch einen mittlerweile erfolgten Eigentümerwechsel von der Berliner Falstaff AG an die „Grüne Villa GmbH“ im Besitz von Herrn Peter Simmel konnten wir deutlich günstigere Konditionen aushandeln: eine 10jährige Mietdauer mit jeweils Verlängerung um 3 Jahre, eine Kaltmiete von 7,00 € je QM, die jedoch als Staffelmiete angelegt ist und mit 4,80 € je QM beginnt und sich jedes Jahr etwas erhöht sowie umfangreiche Baumaßnahmen an der Villa, wie komplett neue Heizung, Elektrik, Sanitäreanlagen, neue Schallschutzfenster.

Die Verhandlungen wurden Ende 2015 mit der Unterzeichnung eines Mietvertrages zum 1.6.2016 beendet. Dort stehen uns langfristig auf 725m² in 2 Etagen etwa 20 Räume zwischen 10 und 60 m² zur Verfügung, im Mittelpunkt ein repräsentativer Lichthof mit 15m Deckenhöhe. Zur Mietfläche gehört auch eine begrünte Außenfläche. Diese idealen räumlichen Bedingungen ermöglichen uns eine vielfältige künstlerische Nutzung.

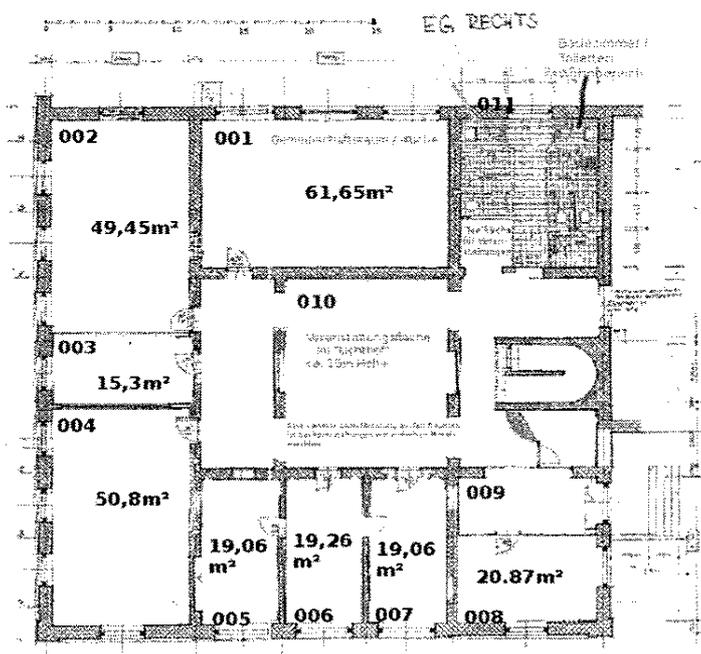


Neben den für öffentliche Nutzung vorgesehenen Flächen – vor allem der „Lichthof“ als zentralem Veranstaltungsort, ein ihn umgebender Rundgang als Ausstellungsfläche und ein Projektraum von 60m², zudem im Außenbereich Grünflächen – wird es ein „Art in Residence“-Atelier samt möbliertem Zimmer geben, sowie ein Gästezimmer für Künstler.

Die 13 vorhandenen Ateliers zwischen 10 bis 50m² werden überwiegend von unseren Vereinsmitgliedern genutzt. Einige Räume werden der Kultur-und Kreativwirtschaft zur Nutzung angeboten.

Die aktuelle Nutzungskonstellation beinhaltet Probenräume von Studenten und Absolventen der Hochschule für Musik – u.a. Martin Schulze* (Posaune), Richard Ebert* (Saxofonist), Philip Brehmer* (Schlagzeuger), Richard Seifert** (Saxofonist), Oliver Napravnik** (Klarinettist), Mark Weschenfelder (Saxofonist), Steffen Roth* (Schlagzeuger) – einen Gemeinschaftsprobenraum des „New Town Swing Orchesters“, das Tanz-Studio „El Patio“ und weitere Probenräume und Ateliers, sowie unser Vereinsbüro. Im EG sind zwei Ateliers mit eigenem Wasseranschluss für die Vermietung an bildende Künstler vorgesehen. Im Keller gibt es größere, trockene Lagerflächen dazu.

Im Lichthof mit umgebender Ausstellungsfläche können nicht nur Bild- und Fotoausstellungen gezeigt werden, sondern auch Skulpturen gestellt oder frei im Raum hängend installiert werden. Im Rahmen unserer Ausstellungsreihe [parablau] werden hier monatlich wechselnde Ausstellungen zu sehen sein, die in Dialog mit den im Lichthof statt findenden Konzerten treten. Neben „klassischen“ Ausstellungen sind auch performative Projekte möglich, wie etwa das Gestalten der Wände im Erdgeschoss.



Grundriß Erdgeschoss „Grüne Villa“

(* Mitglieder unserer Künstlergemeinschaft, ** Mitglieder unseres Fördervereins)

Ab 2016/17 wollen wir ein Stipendium für unser „Art-in-Residence“-Atelier vergeben, auf dass sich Künstler aus dem In- und Ausland bewerben können. Die Auswahl erfolgt durch eine Fachjury. Zum Atelier soll es noch ein kleines möbliertes Zimmer geben. Zudem wollen wir einen Sponsor zur Finanzierung eines monatlichen „Taschengeldes“ in Höhe von 150-200€ für den Residence-Artist gewinnen.

Der „Projektraum“ wird auch anderen Vereinen, Initiativen und Künstlern für Projekte aller Art zur Verfügung stehen. Er wird preiswert für Proben aller Art, Kurse, Workshops usw. anmietbar sein. Für künstlerisch besonders wertvollen Projekten ohne finanzielle Eigenbasis (wie etwa Projektförderung) wird er zum reinen Unkostenpreis (Wasser, Strom) nutzbar sein.

Projekte und Partner 2015

„[parablau]: 2015“ zeigte in 8 Ausstellungen (davon 2 Gruppenausstellungen) Werke überwiegend sächsischer Künstler, darunter eine Fotoausstellung und eine Projektausstellung der tschechischen Künstlerin Michaela Spružinová. Höhepunkt der Ausstellungsreihe war eine multimediale Gruppenausstellung auf über 1000m² Rohbaufläche im „Simmel“ am Albertplatz im November.

In Session with ... ist die seit 2011 in der Blauen Fabrik bestehende Reihe von Sessions von Studenten der Hochschule für Musik jeden 2. Donnerstag und wurde auch 2015 fortgeführt.

Das „**Festival frei improvisierter Musik**“ fand 2015 zum neunzehnten Mal statt. Dieses Jahr in einer Raum-Kooperation mit dem „Projekttheater“ und dem „Cosalpalais“.

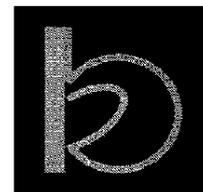
Die **blaueBÜHNE** besteht seit 2009 in der Blauen Fabrik als Podium für experimenteller Kunst aller Genres.

Jazz+ ist eine Reihe unregelmäßig statt findender Konzerte von Musik, die mit dem Jazz Berührungspunkte hat, aber kein Jazz ist.

gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden



J A Z Z
K O L L
E K T I
V D R E
S D E N



Kulturbüro Dresden

WIR
GESTALTEN
DRESDEN



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden



Auswahl von Projektpartnern 2015

[parablau] 2015



Februar - „The line of identity: Lost German Girl“ von Michaela Spružinová

Michaela Spružinová (1983 Decin) studierte am „Glass Studio“ von Ilya Bilek und „curatorial studies“ an der Fakultät „Art and Design“ an der „Universität Jan Evangelista Purkyně“ in Ústí nad Labem. Aktuell arbeitet sie an der Universität „Tomas Bata“ in Zlín als Assistentin.

Das Projekt „Die Linie der Identität“ beantwortet Fragen, die durch die Veröffentlichung eines Videos aus dem Filmarchiv von Steven Spielberg, entstanden. Dieses Video wurde in der Nähe von Plzen kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges gedreht. Man sieht, wie,

zusammen mit der deutschen Armee, ein junges Mädchen Böhmen verlässt - geschlagen und vermutlich mißbraucht, gekleidet in eine deutsche MännerUniform. Das Mädchen wirkt verzweifelt aber auch sehr charismatisch. Nach der Veröffentlichung des als „Lost German Girl“ betitelten Ausschnittes aus dem Video auf youtube gründete sich eine Internetgruppe, die die wahre Identität des Mädchens heraus zu finden versuchte.

Aber warum passierte das? Wie kann ein Mädchen, dass vor 70 Jahren eine Straße lang lief, heute das Interesse einer Gruppe von Menschen, die auf verschiedenen Kontinenten leben, wecken? Was macht sie so faszinierend für uns? Ist sie vielleicht eine Projektion eines Gemeinschaftsgefühls, dass nach dem Zweiten Weltkrieg in unseren verschiedenen Nationen zurück blieb? Wie viel kleiner ist die Welt seitdem geworden und was „hält sie heute zusammen“ in „Zeiten des globalisierten Dorfes“? Was vereint und was trennt die Welt heute? Wie korrespondiert die Geschichte des „lost german girl“ mit der aktuellen Weltlage? Das sind alles verschiedene „Linien“, über die wir, mit und durch die Projektion von Michaela Spružinová, nachdenken können. (Übersetzung eines Textes von Romana Veselá aus dem Englischen).

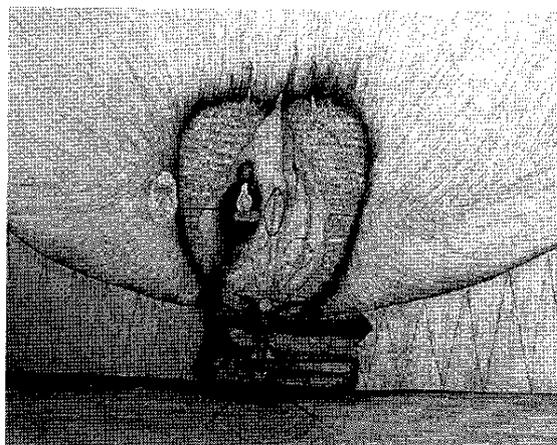


März - „Berührungen“, Malerei und Holzskulpturen von Michael und Johannes Kral.

„Malerei/Zeichnungen und Holzskulpturen.“

Zweidimensionale und dreidimensionale Darstellungen. Vater und Sohn. Verbindendes und Trennendes und doch erkennt man vom ersten Betrachten an das Gemeinsame. Beide Künstler lassen in ihren Werken eine schöne Klarheit erkennen, eine Tiefe, die den Betrachter in ihren Bann zieht. Beide sind sie nah dran am Leben, sind hochsensible Beobachter des Alltäglichen. Sowohl Vater als auch Sohn beherrschen ihre Kunst, sind exzellente Techniker. Keine wilde Selbsterfleischung sondern scheinbar mühelose Konfrontation mit dem Leben

und seinen Erscheinungen. Kral Junior ist Suchender, tastet in verschiedene Richtungen. Kral Senior ist gefestigt aber keineswegs fest. Bei ihm ist die facettenreiche Ausdruckskraft Leidenschaft. Sein Werk ist von einer großartigen Leichtigkeit geprägt, welche das Betrachten seiner Bilder zum Hochgenuss werden lässt. Auch Johann Krals Skulpturen sind von großer Reife und Schönheit. Eine wunderbare Idee, dass sich die Werke nun in einer gemeinsamen Ausstellung harmonisch berühren können.“ (Text: Anke Donath)



April – Wandprothesen für ein skuriles
Zusammenwachsen von Irgendwas

„Was passiert in dem Zwischenraum einer menschlichen Begegnung/einer Kommunikation? Wozu braucht und benutzt der Mensch Metaphern? Was steckt hinter Prozessen? Was ist überhaupt ein Prozess? Mit Hilfe von Kunst tauche ich in die Tiefe der unendlich vielen Fragen des menschlichen Daseins mit seiner Wahrnehmung dieser seinen Welt ein und extrahiere aus dem scheinbar Bekannten die subtile Komplexität dahinter. So entstehen oft Gleichnisse und Muster,

die auf andere Situationen übertragen werden können. Für mich selbst entsteht somit eine Entschlüsselung der Situationen, für den Betrachter aber eine Verschlüsselung.“

Alwina Heinz wurde 1986 in Kasachstan geboren und studierte Philosophie, Mathematik und Pädagogik an der Universität Wuppertal (2006-2008), an der Kunstakademie Düsseldorf (2008-12) und als Meisterschülerin bei Professor Thomas Grünfeld, sowie an der Evangelischen Hochschule Wuppertal (2011/12) und seit 2012 an der HfbK Dresden.



Mai/Juni - in(sight) Fotografien von Doreen Brückner

„Das eine Auge des Fotografen schaut weit geöffnet durch den Sucher, das andere, das geschlossene, blickt in die eigene Seele.“ (Henri Cartier-Bresson). Das Interesse der Künstlerin gilt den besonderen Momenten, den Details und Stimmungen, die man nur bei genauem Hinsehen bemerkt. Beobachten, Sehen und mehr festhalten als den bloßen Anblick. Oft, aber nicht nur, in schwarzweiß.“

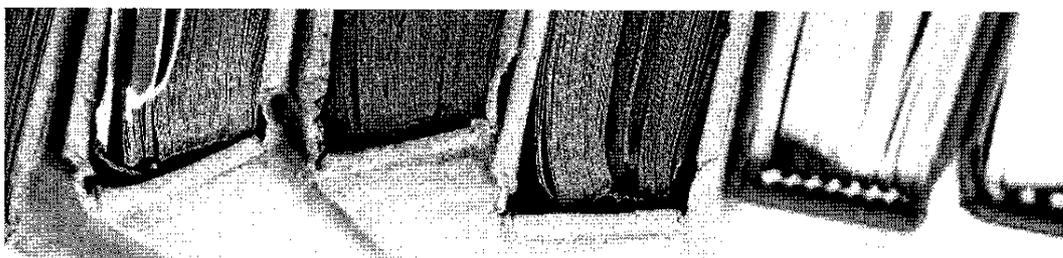


Juni/ Juli - reset. Werke von Thomas Christians.
Bild & Text.

„Die Arbeit an meinen Bildern beginnt meist mit einem explosionsartigen, unbewussten Malausbruch. Die so entstandenen Konturen und Formen bilden das Gerüst, welches durch bewusstere Interpretation in kürzeren oder längeren Zeitabständen ausgebaut wird. Ich benutze Pinsel, greife zur Spraydose, Farbrolle, zu herumliegenden Gegenständen oder tropfe auf das Bild.“

Thomas Christians, Jahrgang 1971, aufgewachsen auf dem Land nahe Magdeburg. Seit 1997 malerisch aktiv, seit 2005 Ausstellungen Bautzen, Leipzig, Magdeburg, Rostock, Görlitz, Kirschau, Dresden und Nienburg an der Saale.

September / Oktober – In die Bücher geschaut...



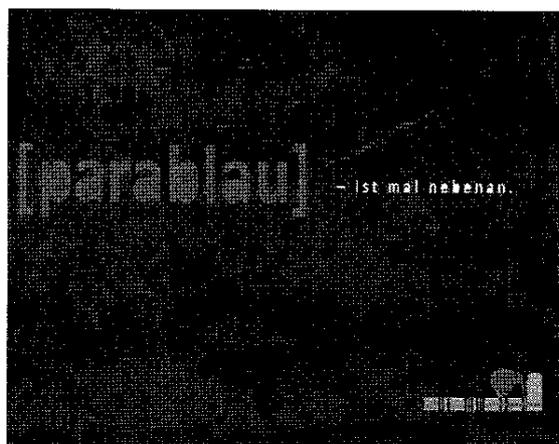
in die Bücher geschaut

zeichnungen von

susanne bartel
constanze deutsch
matthias nötzoldt
leonard seime
pierre vlček



ab 4. September 2015 BLAUE FABRIK



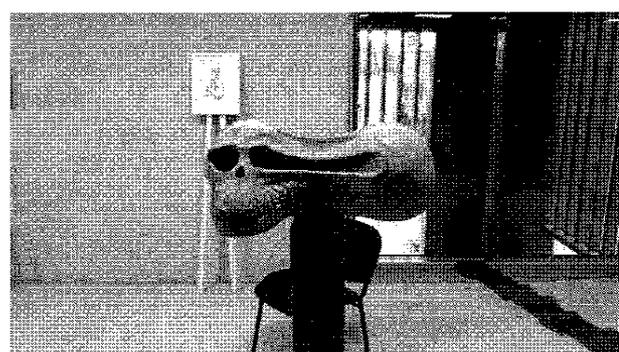
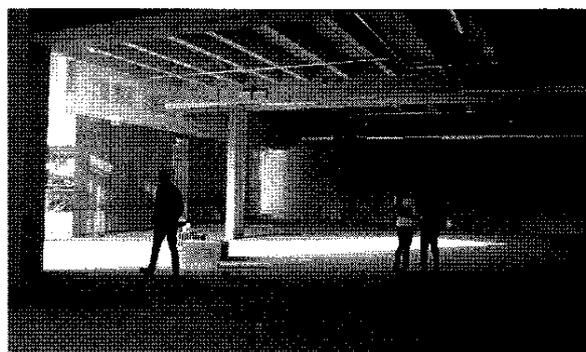
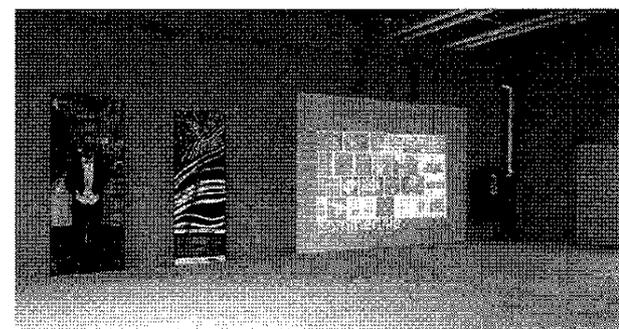
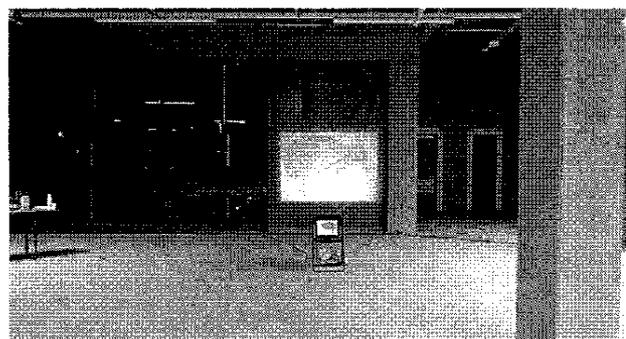
November / Dezember – [parablau] ist mal Nebenan

Ästhetische Vereinnahmung eines temporären Freiraums in einem Einkaufszenter durch Künstler der Blauen Fabrik und der Ausstellungsreihe [parablau].

Auf über 1000 m² Rohbaufläche entstand eine multimediale Gruppenausstellung, die für Jedermann frei begehbar war.

Während sich etwa 1500 Personen im Verlauf der 14 tägigen Ausstellung in den „Kunstraum“ begaben; schauten noch viel mehr von außen in den Raum, „trauten“ sich aber nicht herein. Viele interessante Gespräche, viel Lächeln, auch manches Unverständnis – die Reaktionen auf die mitten ins Herz des „Kommerz“ gebrachte Kunst waren vielfältig.

An der Ausstellung waren beteiligt: Christopher H. Simpson (Malerei), Peter R. Fischer (Fotografie), Conny Köckritz (Malerei und Installationen), Michael Kral (Malerei), Georg Knobloch (multimediale Installationen), Iris Hilpert (Malerei), Tanja Rein (Grafiken), Doreen Brückner (Fotografie), Johann Kral (Holzskulpturen), Bernd A. Lawrenz (Collagen und Rauminstallation), Michal Matousek (Videoinstallation) und echofreak (Soundinstallation).



Die Ausstellung fand in Räumen und mit Unterstützung von „Simmel“ am Albertplatz statt. Sie fand vielfältiges Presseecho und wurde pro Tag von ca. 150 Menschen besucht, viele weiter schauten „nur“ von außen in die Ausstellung. Im Rahmen der Ausstellung fanden weitere Kunstaktionen statt.

19. Festival frei improvisierter Musik (FFIM)

Nachdem die alte „Blaue Fabrik“ 2013 geschlossen wurde, fand das FFIM auch 2015 an mehreren Orten statt: der Blauen Fabrik im „Exil“, dem Projekttheater und im Coselpalais.

Eröffnet wurde es am 25.09. mit einem Konzert der us-amerikanischen Pianistin Marilyn Crispell und Günter Heinz im „Cosel-palais“. Am 14.10. folgte im „Projekttheater“ ein „Dada -Labor“ unter Leitung von Frank Niehusmann. In der „Blauen Fabrik“ folgten an zwei Abenden darauf erst „2x Cello & Grix“ (Matthias Lorenz & Alexander Füller, und die Formation GRIX) und dann ein „Dresdner Abend“. Den Abschluss bildete das Filmkonzert „Der Golem“ im Projekttheater.

**blaue
FABRIK**

Dresden
Königsbrücker Str. 21-29 HH
(Turner der Post, Zufahrt über Statistenstr. 56.)



Dresden / Neustadt
Louisenstr. 47

FFIM 2015

Mi 14.10.2015 - 20:00 Uhr
Projekttheater

DaDa-Labor
Leitung: Frank Niehusmann

Do 15.10.2015 - 20:00 Uhr
Blaue Fabrik

2x Cello & Grix
Matthias Lorenz (vc), Alexander Fülle (stahl-vc)/
GRIX: F. Floridis (reeds), A. Anissegos
(p), Y. Dimitriadis (dr)

Fr 16.10.2015 - 20:00 Uhr
Blaue Fabrik

Dresdner Abend
André Obermüller (e-git), Konni Behrendt (e-git)/
Tino Knappe (p), Ruslan Kratschkowski (acc)

Sa 17.10.2015 - 21:00 Uhr
Projekttheater

Filmkonzert: Der Golem
(Paul Wegner 1920)
Peter Krug (db), Ray Kaczinski (perc)

So 18.10.2015 - 11 - 13 Uhr
Blaue Fabrik

Workshop freie Improvisation
Leitung: Günter Heinz
Anmeldung über wetware@web.de

Eintritt
14.10. frei, 15./16.10. 10 € / erm 6 € 17.10. 13 € / erm 8 € AK-Zuschlag 2

Künstlervereinigung Blaue Fabrik e.V.
www.blauefabrik.de

**Festival
Frei Improvisierter Musik
(FFIM)**

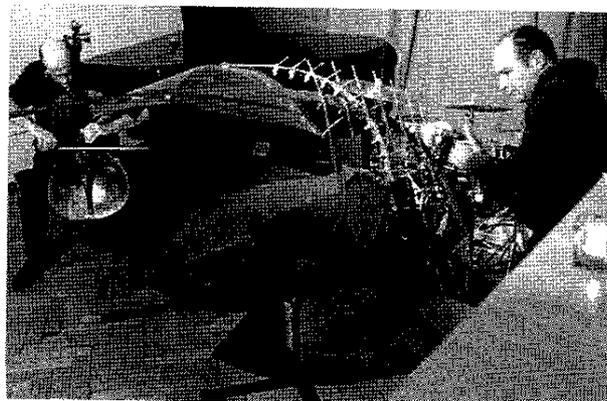
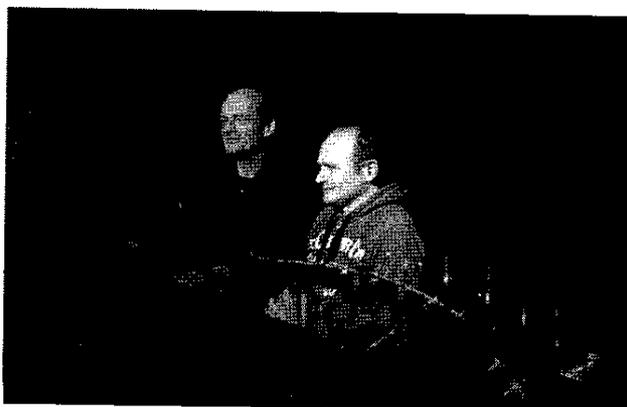
wird gefördert
von der Landeshauptstadt Dresden
- Amt für Kultur und Denkmalschutz
und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

Ostsächsische
Sparkasse Dresden

weitere Unterstützung von
buchbinderei seidler - freiburg

„Das FFIM wurde 1992 ins Leben gerufen und findet seit 1997 als Projekt der Blauen Fabrik statt. Es ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgenössischen Kunst in Sachsen und gehört zudem zu den wichtigsten Festivals dieser Art in Europa. Künstlerischer Leiter des Festivals ist Dr. Günter Heinz.

Das Festival ist der zeitgenössischen Improvisationsmusik verpflichtet, die sich seit den 60-er Jahren in Europa als eigenständige musikalische Sprache entwickelt hat und durch ihre Spontanität zu überzeugen weiß. Die Wurzeln dieser Musik liegen hauptsächlich in der komponierten zeitgenössischen Musik und im Free Jazz. Beeinflusst wurde sie besonders durch die in der Nachfolge der 2. Wiener Schule wirkenden Komponisten und durch das Musikdenken von John Cage. Heute verfügt die europäische Improvisationsmusik bereits über eine eigene Tradition, sie erweitert die jazztypischen Gestaltungsprinzipien und verwendet Strukturen, die denen in zeitgenössischer Komposition verwandt sind. Charakterisiert wird dies durch die von Misha Mengelberg geprägte Wortfügung des „instant composing“.



Sonderkonzert „Eine transatlantische Begegnung“ im Coselpalais im Rahmen des 19. FFIM und der Reihe „An die Freunde...“ des Klangnetz Dresden

Im Frühjahr 2001 weilte der Komponist und Posaunist Günter Heinz zu Konzerten in New York und Florida. Seither pflegt er einen engen Kontakt zur dortigen Jazz-Szene. Wichtige Vertreter, mit denen er bereits on tour war, sind Lou Grassi, Michael Lythel, George Cremaschi und Eric Ross.

Das Projekt "First Edition", eine musikalische Erstbegegnung mit der Pianistin Marilyn Crispell, erfährt im Rahmen der Konzertreihe "An die Freunde..." von KlangNetz Dresden in Kooperation mit dem „Festival Frei Improvisierter Musik“ seine Uraufführung. Beide, Marilyn Crispell und Günter Heinz, sind in ihrer Musik ausgesprochene Individualisten, beide geben häufig Solokonzerte, beide komponieren und improvisieren, aber beide interessieren sich auch für den musikalischen Austausch. Ohne vorgegebenen Partituren und ohne vorbereitende Absprachen werden sie sich auf der Konzertbühne begegnen und mit den Mitteln des "instant composing" eine Musik kreieren, die mit ihrer Frische zu überzeugen weiss. Auf der Basis ihrer aus menschlicher Nähe und Sympathie bestehenden Freundschaft entwickeln sie eine zwei Kontinente überspannende musikalische Zusammenarbeit, die neben ihren Ergebnissen auch deren Entstehungsprozess erlebbar werden lässt.

Marilyn Crispell has been a composer and performer of contemporary improvised music since 1978. For ten years, she was a member of the Anthony Braxton Quartet and the Reggie Workman Ensemble, and she has performed and recorded extensively as a soloist and with players on the American and international jazz scene, also working with dancers, poets, film-makers and visual artists, and teaching workshops in improvisation. She has been the recipient of three New York Foundation, for the Arts Fellowship grants, a Guggenheim Fellowship, and a Mary Flagler Cary Charitable Trust composition commission.

Günter Heinz, studied mathematics and music. Since 1987 he has been working as a freelance musician focusing mainly on contemporary compositions and improvisation. Between 1992-93 he worked as guest composer at the Electronic Studio of the Musikakademie Basel. He has participated in some of the most important music festivals in Berlin, Leipzig, Dresden, Moskau, Stavanger, Genf, Antwerp, Madrid Barcelona, Rültingen ... His compositions has been performed in Moscow, Madrid, Florida, Malta ... He collaborated with Kent Carter, Bill Elgart, Michael Lytle, Lou Grassi (CD "live in Wuppertal on Alea-Label), Fred Van Hove, Vervan Weston, Malcolm Goldstein, George Cremaschi and many others. Since 1997 he is artistic director of the "Festival of Free Improvised Music" in Dresden. Since 2006 he has composed and performed several concerts for church bells.

Veranstaltungsübersicht

Januar

07.01. In Session with... CALDERA (Nicolas Greiner/git, Mathis Nicolaus/p, Tobias Fröhlich/ b, Jan-Einar Groh/ dr).

22.01. blaueBÜHNE mit „Weichplast“ (Simon Schorndanner/sax & voc, Noah Punkt/ E-Bass, Clemens Litschko/Schlagwerk)

„Ein roher und unfertiger Versuch eines Brückenschlages von der Musik Peter Brötzmanns über John Zorns Naked City zu performativer Spoken Word Poetry. Alles live und frei improvisiert, direkt im Moment, sehr ungestüm und voller Kraft.“

Klaus Hübner (Jazzpodium 09/14):

„Frei improvisiert, verbreitet Weichplast eine Unbekümmertheit, die als naive Version realen Lärmterrors durchgehen könnte. Könnte. Denn nichts ist schwieriger als verbindliche Termini für sperrige Musik zu finden. Von daher: Weichplast ist hartes Metall ist unberechenbarer Stahl ist betonhartes Eisen.“

29.01. In Session with... The Fusion Experiment

30.01. JAZZ+ mit „PC ENERGETIC“ (Philip Czarnecki/git, Jonathan Ihlenfeld Cunaido/b, Marc Ayza/dr)

PC ENERGETIC ist das internationale Trio des mehrfach ausgezeichneten Gitarristen Philip Czarnecki. Es steht für einen fetten, modernen und farbenfrohen Sound. Die Improvisationsfreude des Jazz trifft hier auf die Klangestatik und Energie vom Rock und Funk. Das Resultat sind rockige und funky Gitarrenriffs, energetische Soli und Kompositionen, die von reichhaltiger rhythmischer und harmonischer Komplexität leben aber gleichzeitig voller erzählerischer Melodien stecken. Für den druckvollen aber dennoch vielschichtigen Sound sorgen außerdem der Bassist Jonathan Ihlenfeld Cuniado und der Drummer Marc Ayza.

06.02. Konzert „Things to sound“ feat. Robert Lucaciu (Tobias Meier/sax, Yves Theiler/keys, Dave Meier/dr, featuring Robert Lucaciu/kb)

09.02. [parablau]: Vernissage „Line of Identity – Lost German Girl“. Ein multimediales Kunst- und Rechercheprojekt von Michaela Spružinová (Tschechische Republik).

12.02. blaueBÜHNE: „Klezmer und Kammermusik“. Klara Fabry (Klarinette) und Elena Schoychet (Klavier) spielen Kompositionen von welches Brahms, Schuhmann, Williams und Piazzolla, sowie Klezmer und freie Improvisationen. Eine Schauspielerin führt mit Gedichten durch den Abend.

05.03. In Session with... „Juclear Nucleus“

06.03. [parablau]: Vernissage Ausstellung „Berührungen“. Werke von Michael und Johannes Kral.



08.03. Konzert „Tripes Cerebrales (F) + Günter Heinz (tb) spielen „Suicide Jazz“

Der französische Schlagzeuger Julien Chamla sorgte bereits mit seinem Auftritt beim Festival Frei Improvisierter Musik 2012 in der Blauen Fabrik für Aufsehen. Damals gestaltete er mit seinem Duo Helved Rüm ein beeindruckendes Klangerlebnis, nicht zuletzt durch Einbeziehung der Dresdner Klangkünstler Günter Heinz und Hartmut Dorschner.

Am 8. März nun ist er wieder in der Blauen Fabrik zu hören, diesmal mit seinem Trio TRIPES CELEBRALES und Günter Heinz als Gast.

12.03. **Do, 12. März 21:00 blaueBÜHNE: "Moritz Wesp Quartett"** (Moritz Wesp/tb, Hering/p, Bastian Weinig/b, Leif Berger/dr)

Das Quartett, das seit 2010 zusammen spielt, präsentiert eigene, stimmungsvolle Kompositionen, die viel Raum für Improvisation bieten. Mal schwebend, mal verträumt, mal energetisch-expressiv - Musik, die den Hörer fesselt und in die unterschiedlichsten Klangwelten mitnimmt. Im Dezember 2012 nahm die Band ihr Debütalbum "Tauchgang" auf und gewann im Juni 2013 den Studiopreis des Deutschlandfunks bei der Bundesbegegnung "Jugend Jazzt". 2014 wurde die Band vom Deutschen Musikrat ausgewählt, um bei der "Jazzahead Newcomer Stage" in Bremen aufzutreten.

21.03. JAZZ+ mit „Shift it Baby!“ (Robyn Wyman/voc & Thilo Mündel/git)

SHIFT IT BABY nehmen Anleihen aus Blues and Roots, Jazz, Folk and Rock und bestreiten nur mit Stimmen, Gitarren und Percussion einen minimalistischen Weg zu unserer Musik, kreieren aber einen vollen Sound angereichert mit rhythmischen und melodischen Feinheiten. Sie haben ihren eigenen, sehr persönlichen Stil und ihre Liveauftritte sind Orte der Begegnung und neuer Erfahrungen. Ihre Songs sind inspiriert durch Erlebnisse und Erfahrungen. Die Coverversionen interpretieren sie neu, mit Überraschungen und Veränderungen ohne dabei die "message" zu verlieren.

26.03. blaueBÜHNE mit „Nanchen 3,14“

Nana Pi Aabo Larsen (tenor saxophone), Herman Müntzing (electronic) Og Knut Finsrud (drums). Nanchen 3,14 is an organic creative trio that embraces the moment with an open mind, allowing the unpredictable to play its play. The music could be described as abstract experimental melodic noise.

28.03. ATELIERKONZERT mit „Die Hochstapler“ (Pierre Borel/ alt-sax, Louis Laurain/tr, Antonio Borghini/db, Hannes Lingens/dr)

The work of the Italian-French-German quartet "Die Hochstapler" (The Impostors) is based on questions of language and communication. Refraining from any use of notation, rules and strategies developed out of poetry, card games, alphabets and other sources of inspiration form the grammar for the hochstaplerish discourse.

The main source for these concepts lies in the discovery of the writings of one exceptional musician and linguist from Chicago: **Alvin P. Buckley**. Buckley played french horn in Sun Ra's Arkestra for a brief period in the mid 50's, did research on communication among great apes and was a regular visitor at Muhal Richard Abram's early Experimental Band meetings. He left all this behind, when he took off for Europe in 1961, where he spent a year in Paris before he found work as an assistant sound engineer at the Studio für Elektronische Musik in Cologne. Here he met Stockhausen - according to his journal a meeting that changed his entire vision of music and life. Buckley retired from active music making in 1962, but kept writing down ideas for musical games, structures and strategies for collective composition, as well as melodic fragments and short philosophic aphorisms, in his journal.

04.04. Flamenco-Abend von „El Patio“ (María Mellado Prenda/voc, Johannes "Josel" Ratsch/git, Migiwa Shimizu/Tanz, Johannes Till/git)



- 09.04. blaueBÜHNE mit dem „Richard Ebert Quartett“ (Richard Ebert/alt-sax, Antje Rößeler/p, Christoph Hutter/db, Patrick Neumann/dr)

Die musikalischen Situationen, in die der Zuhörer durch die Klänge der vier jungen Musiker um den Dresdner Saxophonisten Richard Ebert versetzt wird, stecken voller Witz, Spontanität und Poesie. Sowohl Musiker der jüngeren Generation wie Brian Blade, Joshua Redman, Dave Holland oder Avishai Cohen, als auch die Musik von Legenden des Bebop, Hardbop oder Cool Jazz wie John Coltrane, Lee Konitz und Miles Davis beeinflussen das Klangspektrum des Quartetts. Das aktuelle Programm besteht aus Originals, raffiniert arrangierten Standards und originellen Eigenkompositionen zwischen Bebop und Modern Jazz. Verspielte Rhythmen, freche Melodien und rasante Tempowechsel gehen dabei Hand in Hand mit treibenden Grooves, nahezu martialisch harten Rockriffs und unverblümt ehrlichen Harmonien. Was ist das Besondere am Sound der Band? Wodurch unterscheiden sich die Kompositionen von denen anderer Jazzquartette? Auskomponierte und durcharrangierte Elemente wechseln fließend in interaktive Improvisationen. Dabei reicht das Spektrum der klassischen Quartettbesetzung von kammermusikalischer Intimität bis hin zur Expressivität einer Rockband. Die vier Musiker, die sich während ihres Studiums an der Musikhochschule in Dresden kennen lernten, verstehen es sowohl als Einheit als auch individuell intuitiv zu agieren. Kurzweilige Melodien und aufregende Solos machen die Musik für Jazzfreunde und Liebhaber improvisierter zum Muss.



- 11.04. [parablau]: Vernissage zur Ausstellung „Wandprothesen für ein skuriles Zusammenwachsen von Irgendwas“ - Grafikan von Alwina Heinz

Musikalische Umrahmung von Marcus Albinone an der Trompete, Laudatio von Conny Köckritz.

- 16.04. In Session with... „Zwischen Gestern und Heute“ (Victor Sepulveda Rodriguez/voc+oboe, Berthold Brauer/flg+tr, Fabian Adams/ts+cl, Jonas Brinckmann/bs+bcl+arr, Leon Albert/git, Jan-Einar Groh/dr)

Der erste Auftritt des Septetts "Zwischen Gestern und Heute". Auf dem Programm standen reharmonisierte Standards/ Popsongs, Originales und Eigenkompositionen in einer außergewöhnlichen Besetzung.

17.04. Konzert „Klezmer mit dem Fabry-Duo“

Das Fabry Duo spielte die alte jüdische Dorffestmusik, die um 1900 aus Osteuropa nach Wien, nach Berlin und in die USA gelangte. Es ist eine Musik der armen Juden, voller Fest- und Tanzfreude, manchmal mit melancholischen, manchmal mit derben Zwischentönen. Die Klarinette ist das zentrale Instrument aller Klezmermusik und steht auch im Duo eher im Vordergrund. Klara Fabry, Jahrgang 1986, spielt von Kindheit an Klarinette, liebt Festmusik und Kammermusik, hat an der Musikhochschule Dresden das Klarinettenstudium abgeschlossen und arbeitet heute als Klarinettenlehrerin und Musikerin in Dresden. Ihr Mann, Daniel Fabry, hat das Gitarrenspiel perfektioniert, ohne Berufsmusiker zu sein. Den Kontrabass im Trio spielt Konrad Hartig, freischaffender Musiker, der neben Orchesterengagements beim MDR und in der Dresdner Philharmonie unter anderem neue Musik, Jazz, Klezmer und Weltmusikbands bereichert. Das Fabry Duo spielt in ohrenfreundlicher Lautstärke und mischt dem Klezmer auch Swing und Tango bei.

21.04. blaueBÜHNE: Musik tschechischer Meister gespielt von Schülern des Konservatoriums Teplice

Programm: František Kramář (Franz Krommer): Konzert in Es-Dur für Klarinette und Klavier, Op. 36, 1. Satz. *Kateřina Škardová* - Klarinette (Klasse von Vladimír Zika), *Hana Spoustová* - Klavier
Bedřich Smetana: Ein Fest der Tschechischen Bauern aus dem Zyklus Träne für Klavier. *Noemí Koblischková* - Klavier (Klasse von Vera Vlková)

Antonín Dvořák: Abendlieder op. 31 Wörter Vítězslav Hálek - eine Auswahl aus dem Zyklus: - Als ich in den Himmel sah - Der Vogel, der singt. *Hynek Grania* - Gesang (Klasse von Anna Hlavenková), *Jan Valta* - Klavier

Bohuslav Martinů: Variation über ein slowakisches Volkslied für Cello und Klavier. *Pavel Klvač* - Violoncello (Klasse von Marat Šajachmetov), *Hana Spoustová* - Klavier

Lubos Sluka: Lieder auf Texte der Renaissancezeit für mittlere Stimme und Klavier. Texte: Angelo Poliziano, Tarquato Tasso, Michelangelo Buonarroti; Tschechische Übersetzung Jan Vladislav. *Hynek Grania* - Gesang, *Jan Valta* - Klavier

Maurice Ravel: Tzigane für Violine und Klavier. *Milan Al-Ashhab* - Violine (Klasse von Květa Hasilová), *Hana Spoustová* - Klavier

24.04. Klavierabend von und mit Andreas „Scotty Böttcher“

08.05 [parablau]: Vernissage zur Ausstellung „in sight“.

09.05. Aladin und die Wunderlampe – Mitmachtheater für Kinder vom Galli-Theater

16.5. JAZZ+ mit dem „Lucia Martinez Cuarteto“

Das Lucia Martinez Quartett ist ein Projekt geführt von der galicizischen Künstlerin Lucia Martínez (Schlagzeug, Schlagwerk und Komposition), begleitet von João Pedro Brandão (Alt-Saxofon), Pedro Neves (piano) und Carl Minnemann (Kontrabass). Das LMQ ist beeinflusst von der galicizischen Volksmusik, klassischer Musik, Flamenco und der Musik des Mittelmeerraumes, aber auch von europäischer Avantgarde. Die Musiker spielen auf nationalen und internationalen Festivals und sind in vielfältigen musikalischen Projekten eingebunden. Historie, Nostalgie, Romantik gekoppelt mit dem richtigen „touch“ von Jazz.

21.05. In Session with...

28.05. blaueBÜHNE mit „Sain Mus“

Seit 2006 sind Philipp Erasmus (studierte am Wiener Musik Institut Jazzgitarre) und Clemens Sainitzer (studiert am an der UNI Wien Musikwissenschaft, sowie Cello und Arrangement bei Jazzgeiger Mic Dechsner) auf der Suche nach ihrem eigenen musikalischem Stil. Sie komponieren darwinistisch. Nichts wird notiert, nur Ideen die sich in den Proben durchsetzen und ungefähr drei Konzerte überleben, werden in ihr Repertoire aufgenommen. Weiterentwicklungen und Mutationen sind nicht ausgeschlossen. Ihre Musik schwankt zwischen freien Elementen und ausgeschriebenen Passagen - immer im Spannungsfeld zwischen tonaler Klangwelt und dem unendlichen Universum von Sounds und Geräuschen. Beeinflusst wurden und werden sie von Musikern wie Harry Pepl, Andy Manndorff, Karl Ritter, Jens Thomas, Christof Lauer, Fred Lonberg-Holm, Ernst Reijseger, Peter Brötzman, Mats Gustafsson und Ken Vandermark sind für uns Ausgangspunkt und Orientierung.

11.06. blaueBÜHNE meets [parablau]: Finisage zur Ausstellung „in sight“

12.06. [parablau]: Vernissage zur Ausstellung „reset“. Werke von Thomas Christians

19.06. OVERSEAS SESSIONS – Marius Moritz/p, Jonathan Strauch/sax, Steffen Roth/dr und aus N.Y. David Whitwell/tr

Auf ihrer New York Reise lernten die Dresdner Jazzmusiker Marius Moritz [piano], Jonathan Strauch [saxophon] und Steffen Roth [drums] den Posaunisten David Whitwell [trombone] kennen. Whitwell ist ein umtriebiger Spieler in der New Yorker Jazz und Neue Musik Szene den seine Wege regelmäßig nach Europa führen. Zusammen mit seinem Trio "Underground Brass" mit Dave Taylor (Duke Ellington u.a.) und Jay Rozen (Anthony Braxton u.a.) nahmen die Dresdner in einer Studio-Session das Album "Xenophobia" auf, welches sich mit der aktuellen Angst vor der Fremde in Deutschland und Amerika beschäftigt.

01.07. Konzert „Shepherds of Cats“ (Polen). Aleksander Olszewski/ perc, voice, small blowable thing - Adam Webster/ c+looper+voice - Jan Fanfare/ clavinet D6, voice, looper, harmonica. Special guest: Günter Heinz,tr

ch ch ch ch ch pSssss ch ch ch ch ch There's a good kitty. This summer in July SHEPHERDS of CATS are on tour. They invite you to join their flock and inhabit their sonic landscapes. Shepherds of Cats is a Wroclaw (PL)-based Anglo Polish band exploring the the outer limits of good taste and pushing the limits of what should be considered acceptable. Their compositions are created in real time, though sometimes time, like good taste and sense, is suspended. They are hunter gatherers – hunting and gathering sounds and re-appropriating them in sometimes inappropriate manners. They are well mannered and well-meaning. They have shame but no ego.

28.08. [parablau]: Finisage zur Ausstellung „reset“ mit Live-Performance von Günter Heinz (tr) und Thomas Christians.

- 04.09. [parablau]: Vernissage zur Ausstellung „In die Bücher geschaut“.
- 25.09. FFIM: Sondernkonzert „Eine transatlantische Begegnung“
- 26.09. Neustadt-Art-Festival. Konzert „Zwischen Bach und Samba“ Ulrich Thiem (cello) und Alejandro Leon Pellegrin (git)
- 27.09. Neustadt-Art-Festival. Konzert mit „Chief in the Garden“
- 07.10. Workshop: lateinamerikanisches Rhythmustraining für Melodieinstrumente von Diego Cortez und Jonatan Szer (Buenos Aires)
- 08.10. blaueBÜHNE: Klavierabend mit Clemenz C. Poetzsch

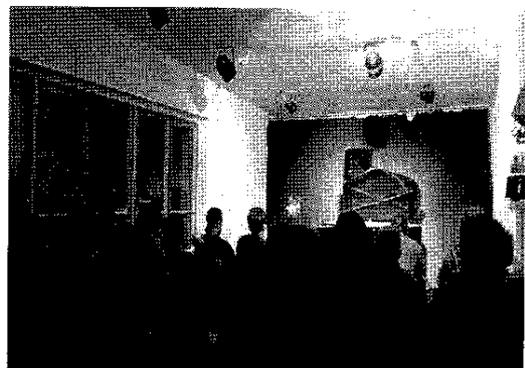
"Der vielfach mit Preisen ausgezeichnete Pianist und Komponist Clemens Christian Poetzsch fasziniert Publikum und Kritiker gleichermaßen mit seinen Kompositionen und Aufnahmen, seiner erfrischenden Spieltechnik und der musikalischen Arbeit mit Tänzern.

Bekannt durch Alben und Konzerte seiner Band MASAA, tourte Clemens Christian Poetzsch in den letzten Jahren durch Deutschland, den Libanon sowie Ostafrika und wirkte an zahlreichen CD-Einspielungen mit.

Mit MASAA gewann er den Bremer Jazzpreis, bekommt den deutschen Weltmusikpreis RUTH 2015 und veröffentlichte das hochgelobte Album „Afkār“. Nach einem Konzert in London im Oktober 2014 folgte die Idee für das erste Solo-Klavier-Album, für die sich das neue Londoner Plattenlabel „Two Rivers Records“ begeisterte.

„Meine Musik ist ein Spiegelbild dessen, wie ich den Rhythmus meiner Umgebung wahrnehme und was er in mir zum Klingen bringt...manchmal auch wie ein Eintrag in ein Tagebuch ...“

Seine Musik bewegt sich zwischen den Genres – Elemente der zeitgenössischen Popmusik und Klassik treffen auf Improvisationen. Die Beschäftigung mit den eigenen sorbischen Wurzeln, das Touren mit seiner Band Masaa durch Ostafrika und den arabischen Raum sowie die Zusammenarbeit mit dem Ballett des sorbischen Nationalensembles, das stetige Unterwegssein und das „Zu sich zurückkommen“ - diese Erlebnisse und Eindrücke bündelt Clemens Christian Poetzsch in seinem neuen Programm für Soloklavier. Er war ab Ende 2015 auf Tournee durch Deutschland und England.



14-18.10. 19. Festival frei improvisierter Musik (FFIM)

23.11. [parablau]: Vernissage der Ausstellung „[parablau] ist dann mal Nebenan“ im „Simmel“ am Albertplatz

26.11. Lesung: "Zwischen den Welten - der Konflikt zwischen Israel und Palästina"

Der promovierte Politikwissenschaftler Martin Schäuble hat Israel und Palästina zu Fuß durchquert und die Begegnungen mit verschiedenen Menschen in seinem Buch festgehalten. Er erzählt wie sich die Menschen dort ihr Leben unter ständiger Bedrohung im Nahost-Konflikt eingerichtet haben. Schäuble bringt uns nicht nur den Alltag der Israelis und Palästinenser näher, er hilft auch zu verstehen, wie hier auf engstem Raum unterschiedliche Lebensweisen, Interessen und Ansprüche aufeinandertreffen.

Wir wollen an diesem Abend einen Blick auf den seit beinahe 70 Jahren andauernden Nahostkonflikt werfen, der in den letzten Wochen wieder neu entbrannt ist und wieder einmal Fragen aufwirft. Dazu freuen wir uns auf die Lesung mit dem Autor Martin Schäuble und die anschließende Gesprächsrunde mit ihm und dem Vorsitzenden der SPD Dresden, Richard Kaniewski.

Eine Veranstaltung des „Herbert Wehner Bildungswerkes“ Dresden.

10.12. Benefizkonzert für den Dresden-Balkan-Konvoi

Pressespiegel

Zurück zu den Wurzeln

Die Blaue Fabrik zieht 2016 in eine Villa an der Eisenbahnstraße

VON HAUKE HEUER

Als Holger Knaak, Geschäftsführer der Blauen Fabrik, auf dem Gelände hinter der Post an der Königsbrücker Straße von seinem Fahrrad steigt und die Hand zur Begrüßung reicht, hat er sichtbar gute Laune. Kein Wunder: Diesmal gibt es gute Nachrichten – seit langer Zeit. Der Verein zieht kommendes Jahr in neue Räumlichkeiten.

Nach dem Rücktritt des Vorstandes um die Vereinsgründer Hartmut Dorschner und Hanne Wandtke geriet der Verein Ende der 2000er in eine tiefe Krise. Ein neuer Vorstand um Knaak übernahm die Konsolidierung. 2013 musste der Standort an der Prießnitzstraße aufgrund von Problemen mit dem Brandschutz und Ärger mit der ansässigen Eigentümergemeinschaft verlassen werden (DNN berichteten).

Unbefriedigende Raumsituation an der Königsbrücker Straße

In der Folge landete die Blaue Fabrik im Frühjahr vergangenen Jahres auf dem Gelände hinter der Post an der Königsbrücker Straße – inmitten einer Brachlandschaft und mit denkbar schlechter Raumsituation. Der Saal ist zu klein, das Grundstück schwer zugänglich, und die Ausstellungen finden im im DDR-Schick gehaltenen Flur statt. Das ist nun bald vorbei. Der Verein will im Winter in eine Villa an der Eisenbahnstraße 1 umziehen. 765 Quadratmeter hat das um 1900 errichtete Gebäude – viel Platz für Ateliers, Ausstellungsflächen und Veranstaltungen.

„Wir wollen zurück zu den Wurzeln“, sagt Knaak und meint die Jahre nach 2000. 2005 erhielt der Verein den Kulturförderpreis der Stadt Dresden. Videokünstler Jo Siamon Salich oder die Maler Walter Battisti und Christopher Simpson arbeiteten in den Räumlichkeiten an der Prießnitzstraße und stellten im Verein aus. „In dem neuen Gebäude stehen uns sowohl ein Saal als auch ein Lichthof mit jeweils 60 Quadratmetern Ausstellungsfläche zur Verfügung. Im Lichthof könnten die Musiker theoretisch sogar auf zwei Etagen Platz nehmen. Der Rundgang ermöglicht es uns, Ausstellungen besser zu präsentieren“, freut sich der gelernte Historiker über die neuen Möglichkeiten.

Ein weiterer Vorteil sind die zahlreichen Atelierflächen, die das Gebäude bietet. Der Großteil der Räume ist bereits reserviert. Knaak plant, ein Artist-in-Residence-Programm ins Leben zu rufen. Künstler sollen sich bewerben und können nach einem positiven Juryentscheid einen gewissen Zeitraum in der Blauen Fabrik leben und wirken. „Unser Ziel ist es, dass nicht nur ausgestellt, sondern auch gearbeitet wird. Wir wollen die Blaue Fabrik wieder mit Leben füllen“, erklärt Knaak.

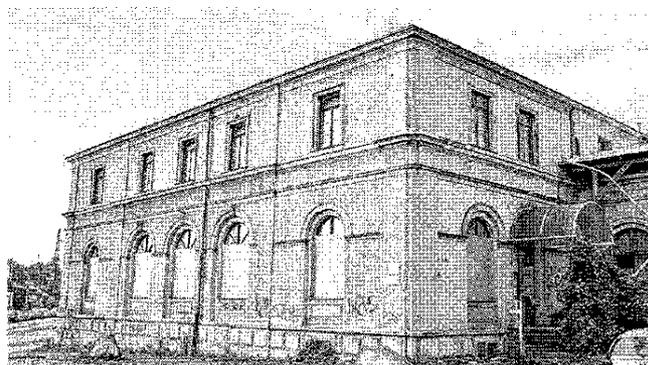


Holger Knaak freut sich auf den bevorstehenden Umzug. Fotos (2): Hauke Heuer

Fortgesetzt werden soll die Zusammenarbeit mit tschechischen Künstlern. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „parabla“ fand in den vergangenen Jahren, finanziert durch das EU-Programm Ziel 3, ein reger Austausch mit der Design-Fakultät in Ústí nad Labem statt.

Mit Arbeiten des tschechischen Fotografen Jindrich Streit soll dann 2016 auch das neue Domizil an der Eisenbahnstraße eröffnet werden. Wenn alles nach Plan verläuft und die Stadt die Einrichtung weiterhin jährlich mit rund 25.000 Euro unterstützt, bekommt Dresden ab dem 2. Februar ein neues kulturelles Kleinod – Nachrichten, die heute selten sind.

➔ www.blauefabrik.de



Diese Villa an der Eisenbahnstraße soll die Blaue Fabrik beherbergen. Der äußere Schein trügt: Obwohl verschlossen, befindet sich das Haus in einem guten Zustand.

DNN 12.09.2015

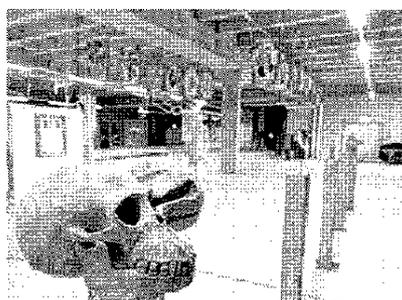
Kunst trifft auf Konsum

Kunst und Konsum finden meist nur schwer zueinander. Eine Ausstellung im neuen Simmel Center am Albertplatz zeigt, dass es auch anders geht. „Parabla“ heißt das seit 2012 jährlich stattfindende Projekt des Vereins Blaue Fabrik, das in dieser und in der kommenden Woche auf einer großen freien Ladenfläche im Obergeschoss des Einkaufszentrums stattfindet. Die Ausstellung zeigt Arbeiten Dresdner Künstler, die von der Fotografie über die Malerei bis hin zu Installationen und Skulpturen die gesamte Bandbreite des künstlerischen Schaffens abdecken. Zwölf Künstler sind vertreten.

„Wir sind froh, die Möglichkeit zu haben, in einem so großen Raum zwei Wochen mietfrei ausstellen zu können“, sagt der Fotograf Peter R. Fischer, der unter anderem mit verschiedenen und teilweise äußerst ungewöhnlichen Ansichten der Dresdner Architektur vertreten ist. Ungewöhnlich ist auch die Installation „Mit Essen spielt man nicht“ der Künstlerin Conny Köckritz, die Schaufensterpuppen Salat- und Kohlköpfe aufgesetzt hat. „Ich will die Interpretation offen lassen. Eigentlich wollte ich nur sehen, wie der Salat nach zwei Wochen aussieht“, witzelt Köckritz, die auch die Kuratorin der Ausstellung ist und gibt zu, „sicherlich könnte man darin eine Konsumkritik erkennen“.

Sie und viele ihrer Künstlerkollegen hätten sich nach eigener Aussage zunächst schwer getan, in dem gerade in der alternativ orientierten Äußeren Neustadt nicht unumstrittenen Einkaufszentrum auszustellen. Doch schlussendlich sei die Möglichkeit, einen derart großen Raum zu bespielen, einfach zu verlockend gewesen – zumal die aktuellen Räumlichkeiten der Blauen Fabrik hinter der Post an der Königsbrücker Straße viel zu klein und für eine Ausstellung ungeeignet seien.

hh



Die ungenutzte Ladenfläche bietet viel Raum für Kunstwerke. Foto: Dietrich Flechtner

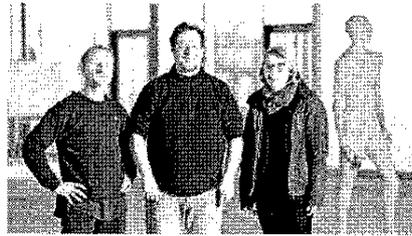
DNN 27.11.2015

Kunstaussstellung im Einkaufszentrum

Äußere Neustadt
Freiräume für Künstler gibt es nur noch wenige in Dresden. Am Albertplatz ist kurzfristig einer in origineller Kulisse entstanden.

Von Ulrike Kirsten

Überzeugungsarbeit musste Conny Köckritz nicht lange leisten. „Zugegeben, die Begeisterung der Künstler hielt sich anfangs in Grenzen, als es hieß, wir können in einem Einkaufszentrum ausstellen.“ Beim Blick auf die rund 1000 Quadratmeter große Freifläche waren die meisten jedoch überredet. Nun ist in der ersten Etage des Einkaufszentrums von Peter Simmel am Albertplatz eine riesige Galerie entstanden. Künstler des Vereins Blaue Fabrik und der Ausstellungsreihe Parablau zeigen bis zum 6. Dezember dort ihre Werke. „Einen Freiraum ästhetisch einzunehmen und eine Fläche zur Verfügung zu haben, mit der wir



Künstler Peter Fischer, Blaue Fabrik-Geschäftsführer Holger Knaak und Kuratorin Conny Köckritz waren sofort von der Idee angetan, die freie Fläche am Albertplatz kreativ „zu besetzen“.

Foto: Norbert Müller

fast alles machen konnten, ist für uns eine ganz spannende Erfahrung“, sagt Conny Köckritz, Kuratorin der Ausstellung.

Die Idee war im Frühsommer mit Eigentümer Peter Simmel entstanden, der dem Verein angeboten hatte, eine Etage im Hochhaus kreativ nutzen zu können. Nun wird im Einkaufszentrum ausgestellt, weil die Fläche noch immer nicht vermietet ist.

Einzigste Bedingung: Die Künstler durften nichts an die Wände hängen. So liegen Fotografien und Bilder auf dem kargen Boden mitten im Raum, lehnen an den grauen Wänden und aneinander, Bilderrahmen hängen an der Decke. Bernd A. Lawrenz hat seine Installation „Verhinderte Bilder“ genannt. Der Ausstellungsraum wird so selbst zum Kunstobjekt. Nebenbei hat der

Künstler echofreak die Namen der 133 Dresdner Stadtteile auf Pappteller geschrieben, sie um einen goldverzierten Schmuckteiler platziert. Dazu tönen Geräusche der Stadt aus kleinen Lautsprecherboxen. Der Besucher trifft dazu auf Verrückte und eine Badenixe, Skulpturen von Holzbildhauermeister Johannes Kral, Bernd Fischer, der seine Werke auch zeigt, hat den Raum sogar zu seinem Arbeitsplatz gemacht, um die Ausstellung betreuen zu können.

Für ihre temporäre Ausstellung suchen die Veranstalter noch nach Akteuren wie Musikern. „Wir können hier innerhalb der Woche etwas bis 22 Uhr machen, also wer hier ein Konzert spielen möchte, kann sich gern bei uns melden“, sagt Holger Knaak, Geschäftsführer der Blauen Fabrik. So ist das Forum für zeitgenössische Fotografie am Sonnabend mit einer Veranstaltung zu Aktfotografie zu Gast, eine Tänzerin tritt in der kommenden Woche auf.

■ Montags bis sonnabends, 10 bis 18 Uhr und nach Absprache mail: blauefabrik@googlemail.com

SZ vom 27.11.2015

Blaue Fabrik braucht mehr Platz

Äußere Neustadt
Der Verein will in eine alte Villa an der Eisenbahnstraße ziehen. Im neuen Domizil soll es dann wieder mehr Konzerte geben.

Familiär und lauschig geht es in der Internatsunterkunft des Vereins Blaue Fabrik zu. Im Hinterhaus des alten Postgebäudes auf der Königsbrücker Straße 21–29 hatten die Kreativen im März 2014 eine neue Bleibe gefunden. Bis zum Sommer 2013 war der Verein auf der Prießnitzstraße ansässig und hatte dort eine Saalfläche von 130 Quadratmetern für Konzerte und Ausstellungen zur Verfügung. Doch die Stadt machte

die Einrichtung dicht, weil ein zweiter Fluchtweg fehlte. Nach Streitigkeiten mit dem Vermieter zog die Blaue Fabrik aus.

Die Räume in der alten Post sind dem Verein nun zu klein geworden. „Wir brauchen einfach mehr Platz für Konzerte und Ausstellungen“, sagt Geschäftsführer Holger Knaak. Ein neuer Sitz ist bereits gefunden. Der Verein zieht in die alte grüne Villa an der Eisenbahnstraße direkt neben dem Alten Leipziger Bahnhof. Demnächst wird der Mietvertrag unterzeichnet, im Juni soll der Umzug folgen. Zuvor muss der Verein noch einen Nachmieter finden. „Wer Interesse an den Räumen in der Königsbrücker hat, kann sich gern bei uns melden.“ (uki)

■ Kontakt mail: blauefabrik@googlemail.com

SZ vom 3.12.2015

Vereinsmitglieder

Maria Albrecht (Kulturmanagerin, Juristin)

Philip Brehmer (Schlagzeuger) [http://philipbrehmer.wix.com/test#!
impressum/cfya](http://philipbrehmer.wix.com/test#!impressum/cfya)

Ka Dietze (Tänzerin und Choreographin) www.ka.thael.de

Peter Fischer (Photograph) www.photographie-fischer.de

Anette Joseit (Architektin, Kulturmanagerin)

Conny Köckritz (Pädagogin, Malerin) www.connynet.de

Jan Kossick (freischaffender Musiker) www.jankossick.de

Luisa "Lulu" Mühl (Schlagzeugerin) www.the-roaring-420s.com

Dr. Günter Heinz (Komponist und Posaunist) www.guenter-heinz.de

Florian Hohmann (Gitarrist)

Holger Knaak (Kulturmanager/ Historiker) www.holgerknaak.de

Matthias Macht (Schlagzeuger)

Michal Matousek (Verkehrswissenschaftler, Photograph)

Katrin Mehlhorn (Diplomverwaltungswirtin, Stadträtin)

Marcus Oertel (Historiker, Kulturmanager)

Steffen Roth (Schlagzeuger)

Martin Schulze (Posaunist)

Christopher Simpson (Maler und Graphiker) www.atelier-simpson.de

Jo Siamon Salich (Medienkünstler, Graphiker) www.bluelab-xd.de

Vorstandsarbeit / Geschäftsführung

Der Vorstand hat 2015 zwei Mitgliederversammlungen einberufen, auf denen über den Umzug in die Eisenbahnstraße beraten wurde und der Umzug vom Verein beschlossen wurde. Zudem wurde vom Vorstand eine aus formalen Gründen notwendige Satzungsänderung vorgenommen, nach der in §12 der Satzung das „Kulturbüro Dresden e.V.“ als Begünstigter im Falle der Vereinsauflösung benannt wurde. Der Vorstand wurde im Amt bestätigt.

Der Geschäftsführer hat neben seinen normalen Aufgaben 2015 zusätzlich folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Nachbereitung des EU-geförderten Projektes „[parablau] 2014: Dresden/ Usti nad Labem“
- Anbahnung und Führung aller Verhandlungen zum Umzug in die „Grüne Villa“, inklusive Verhandlungen zum Senken der ursprünglich verlangten Miete
- „Werbung“ von zukünftigen Nutzern für durch die Vereinsmitglieder nicht belegten Räume in der „Grünen Villa“, Erstellen von Vormietverträgen und darauf basierend der eigentlichen Ateliermietverträge
- Raumorganisation für die [parablau]-Ausstellung im „Simmel“ am Alberplatz
- Betreuung von Veranstaltungen, insbesondere der „In Session with...“ wegen Auslandsaufenthaltes des Session-Leiters Philip Brehmer
- Intensive Kontaktpflege zu den in 2014 gewonnenen tschechischen Partner in Usti (pro kompot, Armaturka, Galerie Emilia Filly, Kulturzentrum Hranickar)
- Lobbyarbeit, Kontaktpflege mit Mitgliedern des Kulturausschusses und dem Kulturamt
- Erstellung des Tätigkeitsberichtes 2014
- Betreuung [www.blauefabrik](http://www.blauefabrik.com) und www.parablau.com, sowie der FB-Seite

Statistiken

| | |
|---|-----------|
| Veranstaltungen insgesamt | 44* |
| davon im Bereich Musik | 30 |
| davon im Bereich Bildende Kunst | 10 |
| davon andere Bereiche | 4 |
| Gäste insgesamt | ca. 650** |
| + Besucher [parablau] im „Simmel“ | ca. 1500 |
| + Teilnehmer der „Fremdnutzer“ | ca. 70 |
| Regelmäßige Fremdnutzungen durch Dritte | 4 |
| davon Kurse/Workshops | 2 |
| davon Sonstiges | 2 |
| Theaterinszenierungen | 1 |
| davon Eigene | 0 |

Publikationen / Werbung

- 7 Postkarten [parablau]
- Verschiedene Konzertplakate und Flyer
- Werbung über Homepage und soziale Netzwerke
- gezielte Pressearbeit für einzelne Veranstaltungen

Personal

- 1 Geschäftsführer auf Honorarbasis
- 1 Reinigungskraft auf Honorarbasis
- 2 ehrenamtliche Helfer bei Veranstaltungsbetreuung mit Aufwandsentschädigung

* Der „normale“ Konzerbetrieb wurde im Juni wegen zu geringer Besucherzahlen eingestellt. Es fanden nur noch die „In Session with...“ und die blaueBÜHNE statt, Letztere in der 2. Jahreshälfte sehr unregelmäßig, da aus Kostengründen vielen bereits gebookten Bands abgesagt werden musste. Trotzdem wurden mit 44 Veranstaltungen 2015 fast genauso viele Veranstaltungen wie 2014 (54) durchgeführt.

** Es waren einige Veranstaltungen, insbesondere von Dresdner Künstlern sehr gut besucht, während Veranstaltungen von Bands von Außerhalb teils sehr schlecht besucht wurden, weswegen diese dann ab Juni abgesagt wurden

Jahresabschluss 2015 (mit Plan-Ist-Gegenüberstellung)

| Jahresabschluss 2015 | | Plan | | Ist-Konto | | Ist Hand- Kasse | Differenz |
|----------------------------------|---|----------------|-------------------------------------|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Posten | Bezeichnung | Summe € | Summe € | Summe € | Summe € | | Plan-Ist |
| Einnahmen | | | | | | | |
| 1 | Strom | 21000 | 20248,5 | 0 | 0 | 0 | 751,5 |
| 2 | Vereinsbeiträge | 1000 | 283 | 0 | 0 | 0 | 717 |
| 3 | Spenden & Sponsoring | 750 | 200 | 0 | 0 | 0 | 550 |
| 4 | kulturelle Saalvermietung | 1500 | 2510 | 70 | 70 | 0 | 1430 |
| 5 | private Saalvermietung | 1500 | 1725 | 0 | 0 | 0 | 275 |
| 6 | institutionelle Forderung | 25000 | 25000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7 | Veranstaltungseinnahmen EU Ziel 3-Mitte Auszahlung für | 1500 | 0 | 346 | 346 | 0 | 1154 |
| 8 | Projekt [parabla] 2014 | 18000 | 16337,82 | 0 | 0 | 0 | 1600,18 |
| 9 | Sonstiges | 350 | 1222,5 | 0 | 0 | 0 | 872,5 |
| Gesamtsumme | | 70600 | 12222,5 | 346 | 346 | 0 | 58377,5 |
| Saldo aus Abrechnung | | | | | | | |
| Saldo real: | | 2002,38 | | | | | |
| Kontostand 31.12.15 | | 1819,88 | | | | | |
| Handkasse 31.12.15 | | 217,18 | | | | | |
| Dif. zw. Abrechnung u. Realsaldo | | 34,66 | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | | |
| 100 | Strom | 34100 | 31721,62 | 0 | 0 | 0 | 2378,38 |
| 120 | Verwaltung/Euro | 600 | 770,31 | 46,68 | 46,68 | 0 | 553,33 |
| 130 | Mitgliedschaften & Versicherungen | 1000 | 954,14 | 162,6 | 162,6 | 0 | 837,4 |
| 140 | Werbung | 1000 | 727,56 | 187,37 | 187,37 | 0 | 812,63 |
| 150 | Personalkosten | 8700 | 7430 | 2745 | 2745 | 0 | 1095,5 |
| 160 | Anschaffungen/Reparaturen | 1000 | 246,33 | 470,76 | 470,76 | 0 | 529,23 |
| 170 | Veranstaltungsausgaben (inklusive Künstlerhonorare) | 4850 | 1741,56 | 2422,16 | 2422,16 | 0 | 2428,16 |
| 180 | Spesen | 100 | 133,4 | 330,2 | 330,2 | 0 | 230,2 |
| 190 | Rückzahlung Darlehen für EU-Ziel-3-Projekt [parabla] 2014 | 18000 | 15000 | 0 | 0 | 0 | 3000 |
| 200 | Sonstiges | 1250 | 600 | 250,75 | 250,75 | 0 | 999,25 |
| Gesamt | | 70600 | 53940,58 | 2500,75 | 2500,75 | 0 | 14158,77 |
| Forderungen 31.12.14 | | 19150 | (großteils EU-Projekt parabla) | | | | |
| Verbindlichk. 31.12.14 | | 21179 | (großteils EU-Projekt parabla) | | | | |
| Forderungen 31.12.15 | | 1540 | Ateilmieten & Vereinsbeiträge 2015) | | | | |
| Verbindlichk. 31.12.15 | | 6779 | (davon 4000 Darlehen parabla 2014) | | | | |